Bild: pinkeyes / Fotolia.com

WARUM SICH DER UMGANG MIT BODEN GRUNDSÄTZLICH ÄNDERN MUSS

Evangelische Stadtakademie München in Kooperation mit der Münchner Initiative „Für ein soziales Bodenrecht"

Veranstaltung am 15. Mai 2018 , 19 Uhr
Herzog-Wilhelm-Straße 24

Boden ist unvermehrbar und zugleich unverzichtbar für das menschliche Dasein. Seine Nutzung darf nicht dem freien Spiel der Marktkräfte überlassen werden. In München sind die Bodenpreise explodiert, Wohnen wird für immer mehr Menschen unerschwinglich. Ganze Stadtteile unterliegen der „Aufwertung", die angestammte Wohnbevölkerung und das gewachsene Gewerbe werden verdrängt. Die Stadtentwicklung wird dominiert von Renditeerwartungen privater Investoren, der Kommune werden wachsende Folgekosten aufgebürdet. Wie kann das Wohl der Allgemeinheit wieder zur Richtschnur beim Umgang mit Boden werden, welche Anforderungen ergeben sich daraus für eine soziale Bodenpolitik?

Mehr Infos zum Thema soziales Bodenrecht:
www.initiative-bodenrecht.de

Anmeldungen erbeten unter
info@evstadtakademie.de
Tel: 089-549027-0

Bodenrecht und Stadtentwicklung
Laura Weissmüller, Redakteurin Süddeutsche Zeitung

Sozialgerechte Bodennutzung in Ballungsräumen
Stephan Reiß-Schmidt, Stadtdirektor a.D.

Vorkaufsrecht und Gentrifizierung
Dr. Kurt Gustav Neumeister, Rechtsanwalt München

Diskussionsrunde mit Münchner LokalpolitikerInnen
Roland Fischer, stellv. Vorsitzender Münchner SPD, Manuel Pretzl, Vorsitzender Stadtratsfraktion CSU (angefragt), Anna Hanusch, Stadträtin Die GRÜNEN, Dr. Michael Mattar, Stadtrat FDP, Brigitte Wolf, Stadträtin DIE LINKE

Moderation: Christian Stupka, Münchner Initiative für ein soziales Bodenrecht